

Jugendgottesdienst: „Grenzen“

Evangelium: Lk 18,35-43

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Beginnen wir unsere Versöhnungsfeier im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Fastenzeit ist ein Chancenzeit, unsere Freundschaft mit Gott zu erneuern bzw. zu pflegen. Wir sind zusammengekommen, um miteinander über unsere Wege mit Gott und unseren Mitmenschen nachzudenken, um uns mit Gott und unseren Mitmenschen zu versöhnen und um unser Leben neu auszurichten. Heute begleitet uns das Thema **Grenzen** durch diese Feier.

Kyrie

Tagesgebet

Guter Gott, du kennst unsre Ängste und Zweifel. Und doch nimmst du jede und jeden von uns an, ohne Bedingungen zu stellen oder Leistungen zu erwarten. Wir haben uns hier versammelt, um über unser Leben nachzudenken, umzukehren und die Versöhnung, die du uns schenkst, anzunehmen.

Öffne unser Herz, damit wir dein Wort hören und aufrichtig und ehrlich zu uns selbst sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen

Evangelium

Auf dem Weg nach Jericho trafen Jesus und seine Schüler einen blinden Mann auf der Straße. 36 Der Typ hörte, dass sehr viele Leute bei ihm vorbeizogen, darum fragte er mal nach, was da gerade abging.

37 Die Leute sagten: „Jesus, aus Nazareth kommt hier vorbei!“

38 Da fing er sofort wie blöd an zu schreien: „Jesus, aus der Familie vom David, bitte hilf mir!“

39 Die Leute, die um ihn rumstanden, machten ihn an: „Halt's Maul!“ Er brüllte aber immer lauter: „Jesus, aus der Familie vom David, bitte hilf mir!“

40 Jesus blieb stehen und fragte jemanden, ob der ihm den Mann mal herbringen könne.

41 „Was willst du denn von mir?“, fragte Jesus lächelnd. „Mein Herr, ich möchte so gerne sehen können!“

42 „Ist in Ordnung, ab jetzt kannst du wieder sehen. Dein Vertrauen in mich hat dafür gesorgt, dass das passieren konnte!“

43 Und sofort konnte der Typ wieder sehen! Er zog dann mit Jesus und dankte die ganze Zeit Gott für seine Heilung. Alle, die dabei waren und das mitgekriegt hatten, sangen auch Lieder zu Gott und bedankten sich bei ihm.

Impuls

Aktion

Gewissenerforschung

Nehmen wir uns nun Zeit, über uns, über unsere Grenzen, und über die Grenzen, die uns gesetzt werden, nachzudenken.

Ich stoße oft an meine Grenzen,
weil ich mehr will, als ich kann
weil ich in meinem Perfektionismus mich und andere überfordere
weil ich mir selbst alles zutraue, anderen dagegen nichts
weil ich immer Recht haben und meine Ansichten durchsetzen will
weil ich glaube, dass ich alles allein kann
weil es für mich nicht in Frage kommt, um Hilfe zu bitten
weil ich meine eigenen Schwächen nicht sehen will

Manchmal geht es mir auch schlecht
weil ich mich nicht annehmen kann, wo wie ich bin
weil ich mich selbst nicht mag
weil ich kein Selbstvertrauen habe
weil mich Verletzungen und Enttäuschungen hart gemacht haben
weil ich alles habe und mir nichts mehr Freude macht
weil mich Schuldgefühle nicht loslassen, über die ich mit jemanden sprechen müsste
weil ich keine Sehnsucht nach Veränderung mehr spüre

Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten pflegen. Ich werde niemanden kritisieren, ja, ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern. Nur mich selbst.
Sehe und verurteile ich die Fehler der andern?
Bin ich blind für meine eigenen Fehler?

Lied: instrumental 1-2 Minuten

Gewissenerforschung

Ich überschreite manchmal meine Grenzen und ecke bei anderen an. Ich frage mich:
Wodurch verletze ich meine Mitmenschen?
Mit Stolz und Überheblichkeit?
Mit meiner scharfen Zunge und übler Nachrede?
Mit Rechthaberei, Sturheit oder Schadenfreude?
Gibt es Menschen, mit denen ich nichts mehr zu tun haben will?
Kann ich großzügig sein und alte Konflikte vergessen?
Kann ich eigene Fehler zugeben und auch einmal um Entschuldigung bitten?
Lasse ich andere zu Wort kommen?
Versuche ich, Probleme mit den Augen des anderen zu sehen?
Wie begegne ich Fremden, Asylsuchenden und Flüchtlingen?
Halte ich an meinen Vorurteilen fest?
Zu wem müsste ich in nächster Zeit unbedingt wieder einmal Kontakt aufnehmen?

Lied: instrumental 1-2 Minuten

Gewissensforschung

Manchmal würde ich gern meine engen Grenzen sprengen und dir näherkommen, mein Gott.

Was stört meine Beziehung zu dir?

Ich erwarte, dass du tust, was ich will.

Ich bin enttäuscht, wenn du meine Erwartungen nicht erfüllst.

So vieles ist mir wichtig, für dich habe ich keine Zeit.

Ich rede nur mit dir, wenn ich etwas von dir will.

Ich höre nicht auf das, was du mir sagen möchtest.

Ich verlasse mich lieber auf mich selbst und kann dir nicht vertrauen.

Ich weise Menschen ab, die zu mir schickst, damit ich ihnen weiterhelfe.

Manchmal habe ich Angst vor dir und gehe dir aus dem Weg.

Ich mache dir Vorwürfe, wenn es mir oder meinen Lieben schlecht geht und rechne dir vor, was ich alles für dich tue.

Ich sehe nicht, dass du mit mir leidest und mir immer wieder auf die Beine hilfst.

Ich bemerke es gar nicht, wenn du mir Gutes tust.

Lied: instrumental 1-2 Minuten

Gabengebet

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Gott, du mein Schöpfer, bei dir ist innerer Friede und Vergebung. Du nimmst dich unserer an, mit allem was dazugehört. Gib uns Kraft dir nachzufolgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Ankündigungen

Segen

Entlassung